

# Jahresbericht 2017



## Bibliothek4.0 – die Zukunft gehört der digitalen Bibliothek

«Bibliothek4.0» war der Schlüsselbegriff der Winterthurer Bibliotheken im Jahr 2017. Medial zum Paukenschlag aufbereitet wurde er an der gleichnamigen Zukunftskonferenz, die die Bibliotheken am 26. Oktober 2017 in der Alten Kaserne durchführten. 240 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland verfolgten die Referate und Diskussionen mit Referentinnen und Referenten aus den USA, den Niederlanden, Dänemark und Deutschland. Im Zentrum stand die Frage: «Welche Rolle spielen die öffentlichen Bibliotheken künftig bei der Wissensbeschaffung der Bevölkerung?» Dabei wurden der Einfluss der Digitalisierung auf die bibliothekarischen Dienstleistungen, die gestiegenen Erwartungen der Bevölkerung an die Aktualität der Angebote oder die Frage nach der Verlässlichkeit des Wissens in einer globalisierten Werteordnung thematisiert. In einer Schlussdiskussion (in Ausschnitten veröffentlicht auf dem youtube-Channel der Winterthurer Bibliotheken) waren sich alle Beteiligten einig, dass die öffentlichen Bibliotheken in einer 4.0-Welt – einem durch Internet und Roboterleistungen vereinfachten Alltag – ihre Zukunft und ihr Schicksal selber in die Hand nehmen sollten, um sich ihren Platz im Service-Public-Konzept der Kommunen auch in Zukunft zu erhalten.

Eine repräsentative Bevölkerungsbefragung zum selben Thema in der Region Winterthur, ebenfalls 2017 in Auftrag gegeben, fand zu ähnlichen Schlussfolgerungen. Die öffentlichen Bibliotheken müssen sich ihrer Stärken bewusst werden, diese bündeln und zu klaren Geschäftsprodukten zusammenfassen. Dabei können sie sich auf drei wichtige Träger abstützen: (1) Bibliotheken sind Begegnungsorte. (2) Bibliotheken haben Personal, das beraten und mit dem man sich fachlich austauschen kann. (3) Nach wie vor leihen Bibliotheken Bücher aus (die Winterthurer Bibliotheken immer noch knapp 800'000 Exemplare im Jahr). Die Bevölkerung sieht vor allem die letztgenannte Rolle, vertraut aber darauf, dass die Bibliotheken Digitalisierung und Technik ergänzend auch künftig in einem «Haus des Wissens» als Arbeitsmittel anbieten. Zur digitalen Bibliothek zählen auch die Angebote der virtuellen Medien. Hier konnten die öffentlichen Bibliotheken an die ausgezeichneten Nutzungsergebnisse vom Vorjahr anknüpfen. Die digitale Bibliothek befindet sich im steilen Aufwind: So stieg die Nutzung der drei eBook-Portale auf 46'000 Downloads (+35%; Vorjahr 34'112). Auch die Datenbanken wurden intensiv genutzt, die Datenbezüge stiegen um 52% von 16'217 (2016) auf 24'660, eine besondere Zunahme verzeichnete die internationale Pressedatenbank «Presreader» mit fast 6'000 Downloads mehr als 2016. Der wichtigste Datenlieferant auf dem Datenbankportal «biblio24» bleibt aber die Winterthurer Bilddatenbank. Nach den unglaublichen Nutzungszahlen 2016 (214'000 Bezüge) rechnete die Geschäftsleitung der Bibliotheken 2017 nur noch mit der Hälfte Downloads.

Aber auch im zweiten Betriebsjahr waren sie sehr hoch und lagen mit 150'000 Downloads (~30%) weit über den Erwartungen. Insgesamt entfielen 15% der Gesamtmediennutzung auf digitale Medien. Dieser Trend ist grundsätzlich steigend, auch wenn aufgrund des starken Starts der Bilddatenbank im Vorjahr die Nutzung 2017 um 1.7% tiefer lag. Die öffentliche Bibliothek bietet als «Haus des Wissens» neben den physischen und virtuellen Medien vor allem auch Raum für lebenslanges Lernen an, sie ist ein Ort, wo Wissensveranstaltungen zum Alltag gehören, wo man sein Wissen in Workshops erweitern und im Gespräch mit Interessierten austauschen kann. Diese Möglichkeiten nahmen 2017 praktisch gleich viele Menschen in Anspruch wie im Vorjahr. Die Zahl der Kundinnen und Kunden mit aktiver Bibliothekskarte stieg um 4.3% auf 23'282 und die Zahl jener, die ihre Bibliothekskarte 2017 nicht mehr aktivierten, fiel erstmals seit 1999 unter die 10%-Marke auf 9.6% Fluktuationsrate. Die Besuchsfrequenz blieb mit ~0.5% praktisch konstant (2017: 588'741 Zutritte). Dasselbe gilt für die Zahl der Veranstaltungen, an denen – ohne Lesesommer – 1'627 Besuchende mehr teilnahmen als 2016. Auch in der Bibliothekspädagogik wurde das Rekordergebnis des Vorjahrs um 35 Lektionen (1'271 für 2017) leicht überboten, jedoch zeichnet sich hier ab, dass die Möglichkeiten der Bibliotheken aus Ressourcen- und Platzgründen ausgeschöpft sind. Einzig die traditionelle Ausleihbibliothek zeigt klare Schwächezeichen. So sank die Ausleihe bei der Stadtbibliothek um 6.1% und jene bei den Quartierbibliotheken um 4.7%. Der Rückgang bezieht sich nicht nur auf die Musik- und Filmscheiben, sondern betrifft das Buch genauso wie die Nonbooks. Insgesamt lässt sich für das Bibliotheksjahr 2017 folgendes Fazit ziehen: Zwar sind in der Bevölkerung die Bibliotheken immer noch vorwiegend als Bücherverleihanstalten im Bewusstsein, aber bei jenen, die sie regelmässig besuchen, macht sich definitiv ein Sichtwechsel bemerkbar. Immer weniger Kundschaft löst eine Bibliothekskarte, nutzt die Bibliotheken aber trotzdem als öffentliche Lern- und Arbeitsinfrastruktur. Deshalb gehen die Ausleihzahlen merklich zurück, während die Besuchsfrequenz stabil bleibt. In dem Masse, wie die physische Ausleihe zurückgeht, verzeichnen die Winterthurer Bibliotheken aber stark nach oben weisende Nutzungszahlen bei den digitalen Angeboten (eBooks +24%, Datenbanken +52%). Diese Umorientierung in der Bevölkerung zur Bibliothek4.0 entspricht dem allgemeinen Konsumtrend, doch belegen die Zahlen auch, dass die neuen bibliothekarischen Dienstleistungen in der gesamten Bevölkerung noch zu wenig bekannt sind. Mit einer neuen Kundenstrategie «Customizing» soll die Marktdurchdringung 2018 verbessert werden. rohe



Bibliothekspartner:

Lesen schafft Zukunft.  
Darum unterstützen wir die Winterthurer Bibliotheken.

**lernstudio**  
Die Schule nach Mass

www.lernstudio.ch

## Zielvorgaben und Finanzen

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Ist 2017
<b>1 Kosten</b>			
Nettokosten pro Ausleihe in CHF	5.14	6.00	5.16
Kostendeckungsgrad für Produkt 3 in %	11	8	12
<b>2 Bibliotheksnutzung</b>			
Ein grosser Anteil der Winterthurer Bevölkerung benutzt die Winterthurer Bibliotheken in %	16	> 16	16
<b>3 Kundenorientierung</b>			
Fluktuationsrate der Vorjahresbenutzerinnen und -benutzer in %	16	< 22	9
<b>4 Qualitätssicherung</b>			
Anteil der mindestens einmal ausgeliehenen Freihandmedien in %	84	> 82	83

Nettokosten / Globalkredit Winterthurer Bibliotheken	Ist 2016	Soll 2017	Ist 2017
<b>1 Kosten</b>			
Personalkosten	5341620	5168744	5231035
Sachkosten	1964805	2104712	2153065
Kalk. Abschreibungen und Zinsen/Finanzaufwand	881372	734367	751346
Mietkosten	553594	517392	481375
Übrige Kosten	596172	235065	271755
<b>Total effektive Kosten</b>	<b>9337563</b>	<b>8760280</b>	<b>8888578</b>
<b>2 Erlöse</b>			
Verkäufe	76086	42000	75758
Gebühren	759961	749500	795400
Interne Erlöse	61274	7252	54753
Beiträge von Dritten	327040	300000	348494
<b>Total effektive Erlöse</b>	<b>1224361</b>	<b>1098752</b>	<b>1274405</b>
<b>Total Nettokosten / Globalkredit</b>	<b>8113202</b>	<b>7661528</b>	<b>7614173</b>
Kostendeckungsgrad in %	13	13	14

Stadtbibliothek	Ist 2016	Soll 2017	Ist 2017
Kosten	5617056	4965514	5040284
Erlös	832693	765018	862873
Nettokosten	4784363	4200496	4177411
Kostendeckungsgrad in %	15	15	17

Quartierbibliotheken	Ist 2016	Soll 2017	Ist 2017
Kosten	3026686	3053254	3071241
Erlös	315883	272314	320445
Nettokosten	2710804	2780940	2750796
Kostendeckungsgrad in %	10	9	10

Sammlung Winterthur	Ist 2016	Soll 2017	Ist 2017
Kosten	682266	741511	761139
Erlös	75786	61420	91087
Nettokosten	606480	680091	670052
Kostendeckungsgrad in %	11	8	12

Personal	Ist 2016	Soll 2017	Ist 2017
Stelleneinheiten	47.30	47.66	47.40
Auszubildende	6.20	6.20	6.20

Personal-Eintritte	Personal-Austritte
Simona Aeschlimann (Auszubildende I+D Fachfrau)	Rahel Büchli (Praktikantin I+D Spezialistin)
Jonas Bürgi (Sammlung Winterthur)	Yannick Faillard (Stadtbibliothek diverse Teams)
Sara Gossweiler (QB Töss)	Tamara Fuhrmann (QB Oberwinterthur)
Thomas Kalbrunner (Technik + Logistik)	Daniela Gerber (QB Veltheim)
Kimete Kamberi (Hausdienst)	Brigitte Grüniger (Leitung Quartierbibliotheken)
Claudia Mesterhazy (Praktikantin I+D Spezialistin)	Samuel Keller (Technik + Logistik)
Jolanda Pastorino (QB Veltheim/Bibliothekspädagogik)	Aline Morgenthaler (Stadtbibliothek diverse Teams)
Hanna Scheidegger (Stadtbibliothek Team Kbz/A21)	Barbara von Matt (QB Töss)
Hande Senol (QB Oberwinterthur)	Marlay Zimmermann (Hausdienst)
Anna Straub (Stadtbibliothek Team Kundendienst)	



## Nutzungsstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2016/2017

Bibliotheken	Bestand, total Anzahl Medien		Ausleihe, total Anzahl Medien		Neuanmeldungen Anzahl Personen		Besucher/innen Anzahl Zutritte	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Hegi	10577	11542	53738	63337	183	182	30287	32763
Oberwinterthur	14495	14802	81575	69541	205	150	36450	32758
Seen	17069	17522	97193	91488	265	258	40806	***39000
Töss	14108	14198	61551	57190	184	164	31311	33305
Veltheim	13930	13615	59648	55696	150	121	35718	37195
Wülflingen	16934	16265	71078	67477	295	209	43426	40361
<b>Quartierbibliotheken</b>	<b>87113</b>	<b>87944</b>	<b>424783</b>	<b>404729</b>	<b>1282</b>	<b>1084</b>	<b>217999</b>	<b>215382</b>
Stadtbibliothek * davon externes Magazin 600 925	736527	734346	883587	829443	2144	2016	373428	373359
Sammlung Winterthur	356409	357599	6349	16996	1	0		
Virtuelle Bibliothek **	26311	31589	264341	221413				
<b>Winterthurer Bibliotheken</b>	<b>1206360</b>	<b>1211478</b>	<b>1579060</b>	<b>1472581</b>	<b>3427</b>	<b>3100</b>	<b>591427</b>	<b>588741</b>

Bibliotheken	Führungen und Klassenbesuche Teilnehmende		Führungen und Klassenbesuche Anlässe		Veranstaltungen Teilnehmende		Veranstaltungen Anlässe	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Hegi	5110	5330	259	265	1059	895	64	69
Oberwinterthur	3251	4032	169	190	577	398	52	29
Seen	1959	2388	115	151	935	701	53	40
Töss	1800	2052	87	112	534	503	61	49
Veltheim	1223	806	94	70	758	729	46	58
Wülflingen	3481	3511	164	173	931	1012	89	95
<b>Quartierbibliotheken</b>	<b>16824</b>	<b>18119</b>	<b>888</b>	<b>961</b>	<b>4794</b>	<b>4238</b>	<b>365</b>	<b>340</b>
Stadtbibliothek	5139	4548	348	310	3565	5753	122	140
Sammlung Winterthur					141	336	5	9
Lesesommer 2017						2961		6
<b>Winterthurer Bibliotheken</b>	<b>21963</b>	<b>22667</b>	<b>1236</b>	<b>1271</b>	<b>8500</b>	<b>13288</b>	<b>492</b>	<b>495</b>

Zahlen nicht revidiert

\*\* enthält Seitenansichten der Bilddatenbank iMAGIC  
\*\*\* Besuchsfrequenz Seen: Aufgrund einer techn. Fehlfunktion der Zählanlage wurden während zweier Monate die Besucherzahlen anhand von Ausleihen, Klassenführungen und Veranstaltungen hochgerechnet.





## Sammlung Winterthur: Blättern erlaubt – surfen auch

Nach dem bewegten Vorjahr stand die Sammlung Winterthur 2017 im Zeichen der Konsolidierung: Im ersten ganzen Betriebsjahr am neuen Standort in der Stadtbibliothek konnten Arbeitsabläufe gefestigt und die Einrichtung optimiert werden. Bereits machten sich auch die Vorteile des neuen, zentralen Standorts bemerkbar: Die Präsentation des «Originals des Monats» und anderer attraktiver Objekte auf dem roten Tisch der Sammlung zog täglich die Aufmerksamkeit von Bibliothekskundinnen und -kunden auf sich. So konnten manche Schätze, die sonst im Magazin schlummern, dem Publikum präsentiert werden.

Wenn immer dies der Zustand der Bücher und Handschriften erlaubt, lautet das Motto der Sammlung Winterthur: Blättern erlaubt! Je mehr sich unsere Alltagswelt digitalisiert und entmaterialisiert, umso grösser ist das Erlebnis, ein jahrhundertaltes Buch mit den eigenen Händen anzufassen und mit allen Sinnen zu erleben. Diese Faszination zu vermitteln ist uns ein wichtiges Anliegen.

Neben der physischen hat aber auch die digitale Welt in der Sammlung Winterthur ihren Platz. Das Online-Bildarchiv wächst ständig, der Bestand nähert sich der 50'000er-Schwelle. Unter den tausenden digitalen Neuzugängen sind die Winterthur-Bilder des Fotografen Michael Speich (1933–2010) hervorzuheben. Seine Fotos zeigen die Stadt in der Hochkonjunktur der 1960er- und 1970er-Jahre: Die Industrie boomt, neue Siedlungen breiten sich aus und selbst in den Gassen der Altstadt ist der Wind der Moderne zu spüren. *bean*

## Die Bibliothek als Ort zum Teilhaben

Teilhaben am gesellschaftlichen Leben, an Bildung, an der deutschen Sprache: Bibliotheken sind mehr als Räume, in denen Bücher und andere Medien stehen. Die Winterthurer Bibliotheken sind Orte, wo man ohne Konsumzwang unter Menschen ist. Wo es unzählige kostenlose Veranstaltungen gibt. Wo auch ohne Bibliotheksausweis Medien genutzt werden können. Wo mit Smartphone, eigenem Laptop oder an den bibliotheksinternen Internetstationen Informationen aus dem «world wide web» verfügbar sind.

All diese Angebote lernen Migrantinnen und Migranten, die noch nicht lange in Winterthur leben und Deutschkurse besuchen, meist durch Führungen in der Stadtbibliothek zusammen mit ihren Lehrpersonen kennen. Dabei wird auch auf den «Gesprächstreff» sowie auf «Spielen & Sprechen» hingewiesen. Durchgeführt von Mitarbeitenden der Bibliothek bieten diese Veranstaltungen Gelegenheit, Deutsch zu sprechen. Der «Gesprächstreff» findet einmal pro Monat am frühen Abend statt und richtet sich an alle mit Deutschkenntnissen ab Niveau A2. Während 90 Minuten wird zu einem Thema ein Text gelesen und anschließend diskutiert. Für «Spielen & Sprechen» treffen sich Menschen mit deutscher und nichtdeutscher Muttersprache ebenfalls einmal im Monat. Über Mittag spielen sie zusammen Gesellschaftsspiele und essen ein mitgebrachtes Sandwich. Für zwei weitere Angebote zum Vertiefen und Üben der deut-

schen Sprache stellt die Stadtbibliothek die Räume zur Verfügung. Betreut werden sie durch bibliotheksexterne Kursleiterinnen. Ein weiteres Angebot zur Unterstützung im Lebensalltag in Winterthur ist die Schreibhilfe in der Bibliothek Töss. Auch hier bietet die Bibliothek Raum für eine Gruppe von engagierten Freiwilligen, die beim Verstehen, Schreiben und Ausfüllen von Briefen und Formularen hilft. *bumo*



## Ein magischer Lesesommer

Der Lesesommer ist volljährig geworden und hat seit der Premiere 1999 zehnmal stattgefunden. Zu den Lesesommer-Gemeinden zählten 2017 neben Winterthur auch Elgg, Elsau, Flaach, Neftenbach, Seuzach, Volken und Wiesendangen. Unter dem Motto «Magisch lesen!» und dem Krokodil-Signet von Peter Gut standen fantastische Geschichten im Zentrum. 2421 Kinder beteiligten sich am Lesewettbewerb. Davon schafften es 1457 bis zum Schluss, ohne die Abgabe des Lesepasses zu vergessen.

Und zwar obwohl diesmal das Schlussfest noch während der Sommerferien stattfand. Diese Vorverlegung war durch die Verschiebung der Musikfestwochen nötig geworden. Wohl verpassten manche das Schlussfest wegen der Ferien, dafür konnten andere gerade deswegen teilnehmen. Die Besucherzahl war mit rund 2500 Personen gewohnt hoch.

Moderiert wurde das Schlussfest von Tom Gisler (SRF3). Zum Auftakt faszinierte Zauberer Tom Lauri das Publikum mit seiner Show. Während T-Shirts anprobiert, Getränke aus Lesesommer-Bechern probiert und kleinere Preise abgeholt wurden, fieberte alles auf die Verlosung der Hauptpreise hin. Stadtpräsident Michael Künzle amtierte als Glücksfee und sorgte dabei für die nötige Spannung. Mit ihrer Musik sorgten Marius und die Jagdkapelle zum Abschluss rundum für zufriedene Gesichter.

Insgesamt 14'567 Kinder machten seit 1999 am Lesesommer mit. Zusammen lasen sie mindestens 109'252 Stunden oder 6'555'150 Minuten und genossen dabei tolle Leseerfahrungen. Das ist eine glückliche Bilanz, die anspricht, den Lesesommer auch für die nächste Kindergeneration weiterzuführen. *goch*



## Bibliothek4.0

Die Revolution geht um, immer wieder. Nach der ersten (Dampfmaschine), zweiten (Fließband) und dritten (Computersteuerung) stehen wir am Beginn der vierten industriellen Revolution, der Industrie4.0. Getrieben wird sie durch den vernetzten Datenaustausch und künstliche Intelligenz. Was hat das mit einer Bibliothek zu tun? Auch die Winterthurer Bibliotheken beschäftigen sich mit den Umbrüchen der Digitalisierung. Sie entwickeln neue Angebote, zusammengefasst unter dem Begriff Bibliothek4.0. Diese bieten Unterstützung beim Lernen von digitalen Alltagstechniken, angepasst an die jeweiligen Benutzenden: Robotik-Workshops für Kinder und Jugendliche, Einführungen in grafische Programmieroberflächen für Lehrpersonen, Sprechstunden zur Nutzung von digitalen Medien und den entsprechenden Geräten für alle.

Industrie4.0 wird angetrieben durch vernetzte Prozesse. Auch die Bibliothek4.0 steht nicht für sich allein, gefragt ist das Know-how

von Partnerinstitutionen, Nutzenden und Personal, miteinander vernetzt und somit verstärkt. Sehr schön realisiert wird das jeweils am Makerday in der Stadtbibliothek, welcher 2017 zum dritten Mal stattfand und rund 2000 Besucherinnen und Besucher anzog. Erstmals durchgeführt wurde im Juni ein Robotik-Tag. In den Workshops probierten die Teilnehmenden die Steuerung eines Roboters aus oder programmierten eine App.

Wie bei der industriellen Revolution sind auch bei den Bibliotheken oft geschichtliche Ereignisse die treibende Kraft zur Erweiterung der Dienstleistungen. So forderte die Bücherhallenbewegung des 19. Jahrhunderts, dass eine Bibliothek nicht nur eine Büchersammlung für Gelehrte, sondern eine niederschwellige Institution für alle sein sollte. Dieser Anspruch bleibt. Das Ziel ist heute, dass die Bibliotheken den Menschen die Werkzeuge zur Verfügung zu stellen, welche sie brauchen, um ihren Alltag in einer digitalisierten Welt zu gestalten. *bami, zoro*



## Von der Französischen Revolution zum digitalen Zeitalter

Im Herbst 2017 erhielt die Bibliothek Veltheim eine Auffrischung, und zwar sowohl aussen wie innen. Das Gebäude ist im Inventar schutzwürdiger Bauten der Stadt Winterthur als kommunales Inventarobjekt verzeichnet. Erstellt wurde es als erstes Schulhaus in Veltheim im Revolutionsjahr 1789. Bis zu 90 Kinder habe Schulmeister Salomon Freihofer damals unterrichtet, eingepfercht in der Schulstube im Erdgeschoss, schreibt Peter Ziegler in seiner Veltheimer Chronik. Nach dem Auszug der Schule 1827 wurde das Gebäude zum Wohnhaus, 1981 zur Bibliothek.

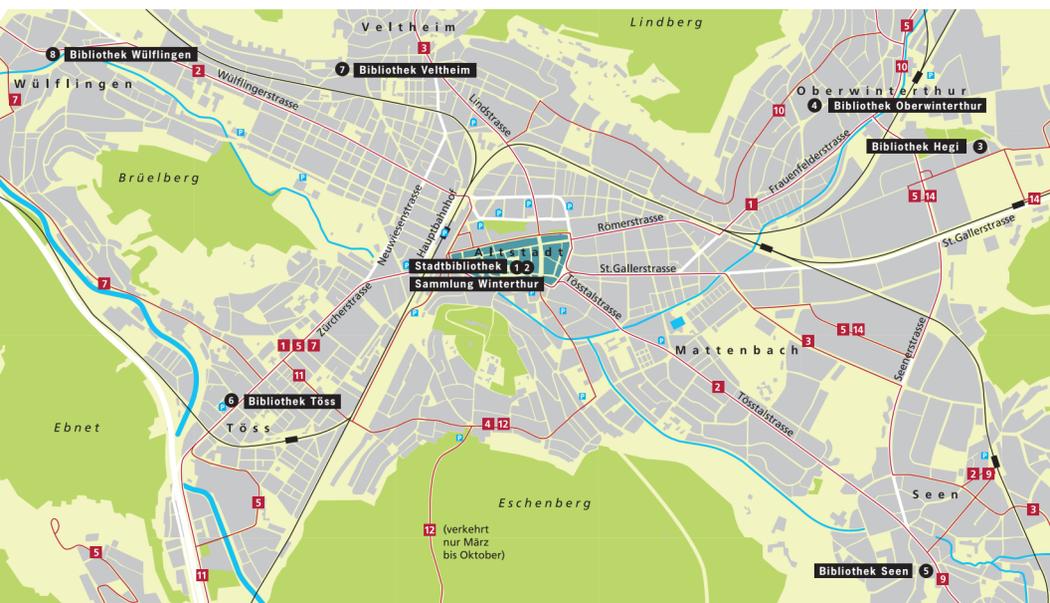
Damals schrieben die feuerpolizeilichen Vorgaben noch einen Notausgang im Obergeschoss mit Aussentreppe vor. Das ist heute nicht mehr nötig, und so wurde die Treppe bei den Renovationsarbeiten 2017 entfernt. Eine aufgefrischte Fassade sowie

neue Fenster und Fensterläden sind weitere aussen sichtbare Veränderungen, bessere Isolation das Plus im Inneren.

Neben dem Gebäude unterzog sich auch die Infrastruktur der Bibliothek einer Modernisierung. So bietet nun Veltheim wie die übrigen Quartierbibliotheken eine 24-Stunden-Medienrückgabe. Statt der massiven Theke im Erdgeschoss stehen zwei Geräte, sogenannten Selbstverbucher, für selbständige Rückgaben und Ausleihen bereit. Damit ist nun das ganze Netz der Winterthurer Bibliotheken mit der RFID-Technologie ausgerüstet.

Kundinnen und Kunden profitieren von grösseren Kapazitäten für die individuelle Beratung. Mehr Raum und Sitzplätze stehen zur Verfügung, was auch der verstärkten Nutzung durch Schulklassen zunutze kommt. Diese lernen in der Bibliothek heute den Umgang mit Medien und Information. Anders als ihre Vorgänger im 18. Jahrhundert dürfen sie sich im ganzen Gebäude bewegen.

Die Bibliothek Veltheim ist ein wichtiger und zentraler Begegnungsort im Quartier, bietet Medien und Wissensaustausch, Information und Unterhaltung – gerüstet mit neuer Technik und traditionsreicher Gemütlichkeit. *stku*



**1 Stadtbibliothek**  
Obere Kirchgasse 6  
Postfach 132  
8401 Winterthur  
Telefon 052 267 51 48  
stadtbibliothek@win.ch  
Mo 10.00–18.30  
Di 09.00–18.30  
Mi 09.00–18.30  
Do 09.00–20.00  
Fr 09.00–18.30  
Sa 10.00–17.00  
24-h-Rückgabeservice

**2 Sammlung Winterthur**  
Obere Kirchgasse 6  
4. OG der Stadtbibliothek  
Postfach 132  
8401 Winterthur  
Telefon 052 267 51 55  
winbib.sammlung@win.ch  
Mo 10.00–18.30  
Di 09.00–18.30  
Mi 09.00–18.30  
Do 09.00–20.00  
Fr 09.00–18.30  
Sa 10.00–17.00

**3 Bibliothek Hegi**  
Ida-Sträuli-Strasse 71  
8404 Winterthur  
Telefon 052 267 27 24  
bibliothek.hegi@win.ch  
Di 13.30–18.30  
Mi 13.30–18.30  
Do 13.30–18.30  
Fr 13.30–18.30  
Sa 10.00–14.00  
24-h-Rückgabeservice

**4 Bibliothek Oberwinterthur**  
Römerstrasse 151  
8408 Winterthur  
Telefon 052 267 27 02  
bibliothek.oberwinterthur@win.ch  
Di 14.00–19.00  
Mi 14.00–19.00  
Do 14.00–19.00  
Fr 14.00–19.00  
Sa 09.00–14.00  
24-h-Rückgabeservice

**5 Bibliothek Seen**  
Rössliasse 11  
8405 Winterthur  
Telefon 052 267 29 69  
bibliothek.seen@win.ch  
Di 13.30–18.30  
Mi 13.30–18.30  
Do 13.30–18.30  
Fr 14.00–18.00  
Sa 10.00–16.00  
24-h-Rückgabeservice

**6 Bibliothek Töss**  
Zentrum Töss  
Zürcherstrasse 102  
8406 Winterthur  
Telefon 052 267 30 46  
bibliothek.toess@win.ch  
Di 14.00–19.00  
Mi 13.00–18.00  
Do 14.00–18.00  
Fr 14.00–18.00  
Sa 09.00–14.00  
24-h-Rückgabeservice

**7 Bibliothek Veltheim**  
Trottenstrasse 1  
8400 Winterthur  
Telefon 052 267 27 11  
bibliothek.veltheim@win.ch  
Di 14.00–19.00  
Mi 14.00–18.00  
Do 14.00–18.00  
Fr 14.00–18.00  
Sa 10.00–14.00  
24-h-Rückgabeservice

**8 Bibliothek Wülflingen**  
Wülflingerstrasse 253a  
8408 Winterthur  
Telefon 052 267 30 48  
bibliothek.wuelflingen@win.ch  
Di 13.30–18.30  
Mi 13.30–18.30  
Do 13.30–18.30  
Fr 13.30–18.30  
Sa 10.00–16.00  
24-h-Rückgabeservice